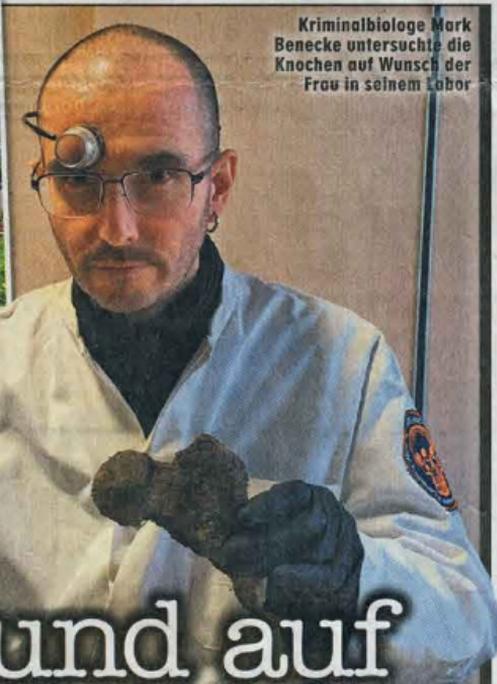


Auf dem Kölner Westfriedhof fand eine Frau Knochenreste auf dem Grab der Eltern



Kriminalbiologe Mark Benecke untersuchte die Knochen auf Wunsch der Frau in seinem Labor



Gruselfund auf dem Familiengrab

Frau entdeckte menschliche Knochen

Von
B. SACK und N. STAMPFLMEIER

Köln - Knochen auf einem Friedhof: soweit nichts Ungewöhnliches. Wenn die menschlichen Überreste allerdings auf dem Grab der eigenen Eltern liegen: ein Albraum!

Genau das ist einer Kölnerin nun auf dem Westfriedhof passiert. Die Frau möchte anonym bleiben, erzählte die Geschichte aber Ex-OB-Kandidat und Kriminalbiologe Mark Benecke (45). Der berichtet: „Die Frau hat zum zweiten Mal große,

menschliche Knochen oben auf dem Grab ihrer Eltern gefunden.“ Wahrscheinlich wurden diese vom Regen frei gespült. „Beim ersten Mal waren es Schädel-Teile!“

Die Friedhofsverwaltung versprach, dass das nicht nochmal vorkäme, die Erde besser gesiebt werden würde. Doch nachdem der Vater der Kölnerin starb und ebenfalls in dem Grab beigelegt wurde, fand sie kurz darauf erneut Leichenteile.

Die brachte die Kölnerin zu Benecke. „Es handelte sich dieses Mal u.a. um ein Oberschen-

kel-Gelenk. Sie hatte Angst, dass es sich um Knochen ihrer Mutter, die vor drei Jahren begraben wurde, handelte.“

Diese Angst konnte ihr der Kriminalbiologe aber nehmen.

Doch wie kann so etwas überhaupt passieren? Stephanie Brimmer von der Friedhofsverwaltung: „Uns ist der konkrete Fall nicht gemeldet worden. So etwas kommt aber leider gelegentlich vor. Wenn Erde ausgehoben wird, erkennt man Knochenreste nicht immer, da diese sich mit Erde verbinden. Sobald es regnet, werden diese frei gespült.“

Benecke fand für die Kölnerin heraus: Es sind nicht die Knochen der eigenen Mutter, die der Regen auf das Grab spülte

